**„Du hast die Wahl“ -Gottesdienstreihe zur Bundestagswahl am 23.2.25**

**Umgang mit Fremden**

**„Du sollst den Fremden nicht bedrücken.“**

**Psalm**

Ps 72, 1-3.12-14.18.-20 Der gerechte König

**AT-Lesung**

Lev 19,33f „Du sollst den Fremden in deinem Land nicht bedrücken“

(alternativ: Gen 47,1-12 Jakob vor dem Pharao

Rut 1 in Auszügen Dein Volk ist mein Volk)

**Epistel**

Heb 13,1-3.14-16 „Gastfrei zu sein, vergesst nicht“

**Evangelium**

Mt 2,13-15 Flucht nach Ägypten

**Lied**

674 Damit aus Fremden Freunde werden

**Kollektengebet**

Gott, Herrscher über die Völker vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang,

als kleines Kind hat Dein Sohn Jesus Christus fliehen müssen,

hat Aufnahme und Bewahrung im fremden Land erfahren.

Wir bitten Dich: Gib uns Offenheit, Mitgefühl und Weitsicht, wenn wir Fremden begegnen,

und hilf uns, die globale Migration gerecht zu steuern.

Der Du in der Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

**Fürbittgebet**

Gott im Himmel, Vater und Mutter alles Lebens,

durch die Heimatlosigkeit Deines Sohnes auf der Erde hast Du uns den Zugang zur bleibenden Heimat eröffnet.

Wir haben ein Ziel und können darum für die Vielen eintreten, mit denen wir unterwegs sind.

Für sie rufen wir:

 **Gem: Erleuchte und bewege uns.** (EG 608)

Vor Dich stellen wir die Menschen, denen Krieg und Katastrophen nur noch die Trümmer ihrer Zuhauses gelassen haben, die umherirren auf der Suche nach einem Dach über dem Kopf, die bangen um ihre Angehörigen.

Lass sie Aufnahme finden, einen Unterschlupf mitten im Chaos.

Wir rufen zu Dir.

 **Gem: Erleuchte und bewege uns.**

Vor Dich bringen wir die Heimatlosen, denen unser Staat Fürsorge und Aufnahme gewährt, für die aus religiösen und politischen Gründen Verfolgten, auch für jene, die sich bei uns bessere Lebensbedingungen erhoffen, für ausländische Arbeitskräfte, die hier Beschäftigung gefunden haben und sich einarbeiten, für die Teilnehmer an Integrations- und Sprachkursen und für alle, die sie dabei beraten und begleiten.

Wir rufen zu Dir:

 **Gem: Erleuchte und bewege uns.**

Vor Dir treten wir ein auch für jene, deren Fremdheit uns herausfordert, die wir als lästig oder gar abstoßend wahrnehmen. Für den Bettler vor der Kirchentür, für die Gruppen jugendlicher Migranten in der Fußgängerzone, für Flüchtlinge, die das Gastrecht missbrauchen.

Hilf uns, ihnen zu begegnen, wie es jeweils die Lage erfordert: mit Verständnis und Festigkeit, mit Offenheit und Klarheit. Zeige uns, wie wir Respekt erweisen und Respekt einfordern können.

Wir rufen zu Dir:

 **Gem: Erleuchte und bewege uns.**

Wir nennen uns Deine Kinder und sind es auch.

Dir als unserem Vater dürfen wir vertrauen und sprechen darum:

 **Gem: Vater unser …**

**„Du hast die Wahl“ -Gottesdienstreihe zur Bundestagswahl am 23.2.25**

**Umwelt**

**„Gott setzte Adam und Eva in den Garten, damit sie ihn bebauten.“**

**Kollektengebet**

Ursprung der Welt, Quelle des Lebens,

alles hast Du geschaffen. Allen Geschöpfen hast Du dein Ziel gesetzt:

die vollendete Freiheit Deiner Kinder.

Wecke in uns die Bereitschaft, zu dieser Freiheit hin

zusammen mit Deiner ganzen Schöpfung aufzubrechen.

Uns Menschen lass umkehren, dass wir Deine gute Schöpfung schützen und bewahren.

In der Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist lebst Du schaffst Leben

von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

**Psalm**

Ps 104 i. A. „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel“

**AT-Lesung**

Gen 2, 4b-15 „Gott setzte den Menschen in den Garten Eden“

**Epistel**

Röm 8,18-39 in Auszügen „auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft“

**Evangelium**

Lk 12,16-20 Der reiche Kornbauer

(alternativ: Mt, 6,25-33 Vögel unter dem Himmel und Lilien auf dem Felde

**Lied**

499 Erd und Himmel sollen singen

(506 Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht

677 Die Erde ist des Herrn)

**Fürbittgebet**

Liturg:

Gott hat die Welt so geschaffen, dass wir Menschen in ihr Raum zur Entfaltung finden. Uns Menschen gilt der Auftrag, Gottes Schöpfung zu bewahren und zu gestalten. Wir haben Macht, sie zu verändern, und bleiben doch ein Teil von ihr, in sie eingebunden.

Diakon:

Gott, Schöpfer,

lass uns die Einsicht in diese Verbundenheit mit der ganzen Schöpfung erfassen. Mach uns nachdenklich. Führ uns zum Umdenken und zu konsequentem Handeln.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinde:

Amen.

Liturg:

Immer stärker spüren wir, dass die Menschheit diesen Auftrag Gottes verfehlt. Wir reißen die Grundlagen für unser Leben, ja für das Leben überhaupt auf unserem Planeten ein. Die Natur schlägt zurück, weil wir grenzenlos über sie verfügen wollen.

Diakon:

Gott, unser Erlöser,

lass uns im reichen Norden des Globus die weltweiten Schäden erkennen, die unser Lebensstil anrichtet. Lass uns die Sorgen in Überschwemmungsgebieten wie Bangladesch oder Wüstenregionen wie der Sahara erkennen. Hilf uns, dass unsere Politik selbstkritisch, gerecht, nachhaltig, demokratisch und zugleich praktikabel ist.

Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinde:

Amen.

Liturg:

Der Einsicht, dass es so nicht weitergehen kann, stehen mächtige Interessen und nicht zuletzt unsere eigene Trägheit entgegen. Gottes Geist bewirkt, dass wir nicht nur auf das Eigene, sondern auch auf die Belange des Anderen sehen können. Dieser Geist will auch ideologische und festgefahrene Diskussionen aufbrechen, dass wir sachlich miteinander reden können.

Diakon:

Gott, du Beweger,

lass das Wunder geschehen, dass wir uns ändern, bevor wir die Welt verändern. Nimm von uns den Druck der apokalyptischen Angst, damit wir hörwillig und unvoreingenommen miteinander Lösungen suchen, die Deiner Menschheit und unserer Umwelt zugleich dienen. Mach uns bereit, Opfer dafür zu erbringen.

Durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinde:

Amen

Liturg:

Dreieiniger Gott,

vor Dir haben wir ausgesprochen, was uns heute umtreibt und unserem Glauben den Atem abklemmen will. Was Du gut erschaffen hast, wirst Du nicht in die Klauen des Bösen fallen lassen. Es steht in deinen Händen, und Du wirst es einst vollenden. Im Vertrauen darauf preisen wir Dich schon jetzt und sprechen als Deine Kinder:

Gemeinde:

Vater unser …

**„Du hast die Wahl“ -Gottesdienstreihe zur Bundestagswahl am 23.2.25**

**Israel**

**„Wünscht Jerusalem Friede.“**

**Kollektengebet**

Du, Gott der Väter und der Mütter,

Du hast durch Deinen Bund Israel als Dein Volk ausgezeichnet

und auf den Weg der Gerechtigkeit berufen.

Du hast diesen Bund zur Weisung für die Völker

und zum Wurzelboden unseres Glaubens werden lassen.

Hilf, dass Juden und Christen sich als Kinder des einen Vaters

und als Geschwister erkennen und bekennen.

Gib Deinem Volk und seinen Nachbarn Frieden.

In der Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist hältst du Bund und Treuen ewiglich.

Amen.

**Psalm**

122 „Wünschet Jerusalem Frieden“

**AT-Lesung**

Mi 4,1-5 Völkerwallfahrt nach Zion

**Epistel**

Röm 11,17-24 Israel ist die Wurzel, wir sind die Zweige

**Evangelium**

Mk 12,28-34 Das Doppelgebot der Liebe

**Lied**

293 Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all

**Fürbitte**

Gott der Vorfahren,

seit dem Urvater Abraham durchzieht der rote Faden Deiner Verheißung die Geschichte. Segen und Frieden sollen durch Abrahams Nachkommen auf die Völker überströmen.

Darum hast Du Deinen Sohn, den Juden Jesus von Nazareth, uns zum Bruder gemacht. Seinetwegen dürfen auch wir im Einklang mit Deinem Volk Israel Dich Vater nennen.

Überwältigt von Deiner Güte sprechen wir heute Dank und Bitte vor Dir aus:

 Gemeinde: **Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.** (EG 317,5)

Immer neu hat Dein Volk erfahren und bekannt, wie Du es gerettet hast, wie Du in Deinem Gericht über Unglauben und Ungerechtigkeit Israel die Treue hieltest. So ist es zum Spiegel unserer Hoffnung geworden. Niemals hast du Dein Volk verstoßen. Durch das Exil, durch alle Progrome hindurch, selbst im Abgrund der Shoah hast du es erhalten.

Lass alle Christen erkennen, dass auch sie von der Treue leben, die Du an Israel erwiesen hast.

Lass uns unsere Schuld als Christen erkennen. Tilge unsere Schuld, auch die besondere von uns Deutschen. Lass uns entdecken, dass wir als Geschwister vor Dir zusammengehören.

Überwältigt von Deiner Treue sprechen wir Dank und Bitte vor dir aus:

 Gemeinde: **Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.** (EG 317,5)

Du hast Dich Israel als Deiner ersten Liebe zugewandt. Du bist der Gott, den die Liebe über sich selbst hinausdrängt, hin zu allem Erschaffenen. Deshalb öffnet Christus am Kreuz die Arme, um alle zu sich zu ziehen.

Christi Liebe räume den Hass aus unseren Herzen. Schaffe Du Platz für die Versöhnung zwischen Israelis und Palästinensern. Gib uns Mut, dem Antisemitismus zu widerstehen, wo immer er sich zeigt. Gib uns Glaubwürdigkeit, wenn es gilt, an politischen Fehlern von Israels Regierenden Kritik zu üben.

Überwunden von Deiner Liebe sprechen wir Dank und Bitte vor Dir aus:

 Gemeinde: **Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.** (EG 317,5)

Gott, Fürsprecher der Schwachen, Verfolgten, Gedemütigten und Heimatlosen,

wir bitten Dich für alle Opfer von Gewalt im Nahen Osten,

in Jerusalem, dem Gazastreifen, der Westbank, Nordisrael und Beirut,

wir bitten Dich für das Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen in der Region.

Überwunden von Deiner Gerechtigkeit sprechen wir Dank und Bitte vor Dir aus:

 Gemeinde: **Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.** (EG 317,5)

**Du hast die Wahl“ -Gottesdienstreihe zur Bundestagswahl am 23.2.25**

**Verhältnis der Geschlechter**

**„Gott schuf den Menschen (m/w/d) nach seinem Bilde.“**

**Psalm**

Ps 36,6-13 „Wie köstlich ist deine Güte, Gott“

**AT-Lesung**

Koh 4,7-12 „So ist’s ja besser zu zweit als allein“

**Epistel**

Gal 3,26-29 „Hier ist nicht Mann noch Frau“

**Evangelium**

Mk 12,28-34 Das Doppelgebot der Liebe

**Lied**

240 Du hast uns, Herr, in dir verbunden

**Kollektengebet**

Gott, schöpferische Kraft und vollendete Fülle,

Du hast uns in großer Vielfalt geschaffen, in der umfassenden Schönheit von weiblich bis männlich. Nach Deinem Willen sind wir Menschen in unserer Unterschiedlichkeit aufeinander angewiesen. Wir brauchen Deine Nähe, damit Liebe und Fürsorge, Phantasie und Treue unser Miteinander bestimmen und wir einander auf Augenhöhe begegnen. Schenk sie uns.

Darum bitten wir im Namen des dreieinigen Gottes, der elterlich sorgt, als Gottes Kind mit den Menschen lebt und durch die heilige Geistkraft wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

**Fürbitte**

Gott, du bist die Quelle des Lebens und die vollkommene Einheit jenseits aller Gegensätze.

Du suchst dir ein Gegenüber in uns Menschen in all unserer Verschiedenheit. Leben in Fülle gönnst Du Deinen Menschen. Leben in Fülle schenkst du uns, so reich, dass sie niemand für sich allein ausschöpfen kann. Du stärkst jeden Menschen, „Ich“ zu sagen und gleichzeitig in anderen Menschen das „Du“ zu suchen.

Darum rufen wir zu dir, , Gott:

Gott, Unendliche Liebe, erfülle uns.

 **Gem: Gott, unendliche Liebe, erfülle uns.**

Dass wir einander in Partnerschaft erfüllen und ergänzen,

dass wir über den Zauber des Verliebtseins hinaus zur Hingabe fähig werden,

dass wir in den Momenten der Zärtlichkeit das Glück erfahren,

dass wir die Gabe des Lebens weiterreichen,

lasst uns zu Gott rufen:

 **Gem: Gott, unendliche Liebe, erfülle uns.**

Dass wir einander vor Vereinsamung bewahren,

dass wir im Blick behalten, was den Anderen, die Andere liebenswert macht,

dass wir lernen, Spannungen auszuhalten, den Ausgleich zu suchen und einander zu vergeben,

dass unsere Liebe aus Krisen gestärkt hervorgeht,

lasst uns zu Gott rufen:

 **Gem: Gott, unendliche Liebe, erfülle uns.**

Dass wir uns die Neugier bewahren auf das überraschend Andere des und der Anderen,

dass wir gegenseitige Verlässlichkeit und Achtung bewähren,

dass unsere Partnerschaften und Familien lebendig bleiben und immer neu werden,

dass wir zueinander finden in der Stille vor Gott,

lasst uns zu Gott rufen:

 **Gem: Gott, unendliche Liebe, erfülle uns.**

Dass die Familien, in welcher Form auch immer, Schutz- und Entfaltungsraum bleiben,

dass gleichgeschlechtliche Partnerschaften keine Diskriminierung erfahren,

dass Menschen, die nicht in die üblichen Schemata sexueller Orientierung fallen, in unserer Kirche Heimat finden und die Kirche beleben.

Lasst uns zu Gott rufen:

 **Gem: Gott, unendliche Liebe, erfülle uns.**

Im Kraftfeld Deiner schöpferischen Liebe, umfangen von Deiner erlösenden Zuwendung, angerührt von Deinem bewegenden Geist bekennen wir: Dir gehören Ruhm, Ehre und Anbetung heute und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

 **Gem: Vater unser …**

**Du hast die Wahl“ -Gottesdienstreihe zur Bundestagswahl am 23.2.25**

**Sozialer Zusammenhalt**

**„Wenn einer leidet, so leiden alle.“**

**Kollektengebet**

Gott, grenzenlos gütig,

Deine Großzügigkeit strahlt über unserer Welt auf.

Sie lässt Eigeninteresse und Gruppeninteressen klein aussehen.

Weite in unseren Auseinandersetzungen unseren Blick auf das Gemeinwohl

Und lenke ihn auf das Heil, das mit Jesus zu uns gekommen ist.

Der Du in der Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

**Psalm**

Ps 146 „Der Recht schafft denen, die Gewalt leiden“

**AT-Lesung**

Ex 22,20-26 Fremdlinge, Witwen und Waisen schützen

**Epistel**

Röm 12,9-21 „… so habt mit allen Menschen Frieden“

**Evangelium**

Lk 19,1-10 Zachäus

**Lied**

428 Komm in unsre stolze Welt

**Fürbitte**

Du, Gott, nimmst Anteil am Leben von uns Menschen.

Wie wir zusammen leben, ist Dir nicht gleichgültig.

Mit deinen Geboten willst Du uns anleiten, die Beziehungen untereinander zu ordnen.

So gibst Du uns Hilfe für unseren Alltag.

Für die Welt insgesamt bitten wir:

 **Gem: Komm, Geist der Gerechtigkeit.**

Staat und Gesellschaft in unserem Land sind auf Kooperation aller angewiesen.

Lass uns bei den unvermeidlichen Konflikten nicht aufs Spiel setzen,

dass wir Übereinstimmung und Verständnis suchen.

Hilf den Starken, Eigentum und Eigeninitiative ins Gleichgewicht zu bringen

mit gegenseitiger Verantwortung und Rücksicht auf die Schwächeren.

Für unser Gemeinwesen bitten wir.

 **Gem: Komm, Geist der Gerechtigkeit.**

Leite uns an, mit Unterschieden der gesellschaftlichen Stellung, der Erziehung, der Begabung und Leistungsfähigkeit so umzugehen,

dass daraus keine unversöhnlichen Gegensätze werden.

Hilf, Flexibilität und Durchlässigkeit in unserer Gesellschaft durchzusetzen,

bewahre uns vor Schwarz-Weiß-Denken.

Für unsere Gesellschaft bitten wir:

 **Gem: Komm, Geist der Gerechtigkeit.**

Weite unser Denken, lass deinen großzügigen Geist bei jedem einzelnen einziehen.

Lass nicht zu, dass Überheblichkeit und Starrsinn, Kleingeist und Neid sich in unseren Herzen einnisten.

Lass uns auch im Gegner den Mitmenschen entdecken.

Für uns persönlich bitten wir:

 **Gem: Komm, Geist der Gerechtigkeit.**

Du, gütiger Gott, Du bist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.

Immer wieder überraschst Du uns mit Deiner Großzügigkeit.

Als Beschenkte wenden wir uns an Dich und sprechen gemeinsam:

 **Gem:** Vater unser …

**Du hast die Wahl“ -Gottesdienstreihe zur Bundestagswahl am 23.2.25**

**Krieg und Frieden**

**„Suchet den Frieden und jaget ihm nach!“**

**Kollektengebet**

Jesus, Friedefürst,

Du schickst Deine Jüngerinnen und Jünger in die Konflikte unserer Welt,

mit nichts anderem ausgestattet als der Verheißung Deines Friedens.

Lass uns dem Bösen standhalten, zum Frieden untereinander beitragen

Und selber zum Zeichen für das Reich werden, das mit Dir begonnen hat.

Der Du in der Einheit mit dem Vater und der Heiligen Geistkraft lebst und regierst

Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

**Psalm**

Ps 85 „… dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“

**AT-Lesung**

Jes 11,1-10 Das Reis aus dem Stamme Isai

**Epistel**

2. Kor 5,16-21 „Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit sich selber“

**Evangelium**

Mt 5,1-12 Die Seligpreisungen

**Lied**

430 Gib Frieden, Herr, gib Frieden

**Fürbittgebet**

Liturg.

Wir bekennen Gott, den Ursprung der Welt. Seine Liebe steht am Anfang des Universums. Aus dem Nichts schuf er das Leben. Aus dem Chaos schafft er Ordnung. In diesem Rahmen soll Leben geschützt werden und die Geschöpfe gedeihen. Friede soll die Welt durchwalten. (Stille)

Diakon:

Lasst uns beten:

Gott, Quelle des Lebens, aus Deiner Güte leben wir. Wir danken Dir für Deine wunderbare Schöpfung, die uns umgibt und zum Frieden ruft. Auf diesen Ruf lass uns hören und den Frieden als Deine Gabe wertschätzen.

Durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinde:

Amen.

Liturg:

Leben ist bedroht, wenn sich die Menschen von Gott und seinen Weisungen lossagen. Krieg soll um Gottes Willen nicht sein. Und doch ist er Realität.

Wir schauen auf Jesus Christus, den Friedensbringer. Er verdrängt nicht die Macht des Bösen, er stellt sich gegen sie und nimmt das Leiden auf sich. Mit ihm dürfen wir Gott um Frieden bitten und können als Friedensstifter die Hoffnung bewahren. (Stille)

Diakon:

Lasst uns beten:

Gott, du Befreier, wir haben uns Illusionen über unsere Friedensfähigkeit hingegeben, wollten die Abgründe des Bösen nicht wahrhaben und haben uns dem Mitleiden mit den Opfern der Gewalt entzogen. Wir bitten: Vergib uns. Schenke uns den Geist, der uns Mut macht zu einer verantwortungsvollen Politik, die dem brutalen Recht der Stärke die Stärke des Rechts entgegensetzt.

Durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinde:

Amen.

Liturg:

Dass Unschuldige überfallen werden und zugrunde gehen, macht uns Angst, raubt uns den Schlaf. Um sie gegen Aggression zu verteidigen und dem Unrecht entgegen zu treten, braucht es Androhung, im Notfall auch Anwendung von militärischer Gewalt. Und doch wissen wir, dass Waffen alleinden Frieden nicht herbeiführen werden. Die Balance zwischen Abschreckung und Abrüstung ist so schwer zu halten. Wir sind ratlos. (Stille)

Diakon:

Lasst uns beten:

Treuer Gott, trotz unseres Versagens nimmst du Deine Friedensverheißung nicht zurück. Dein Heiliger Geist ruft zum Gebet des Friedens in jedem Gottesdienst zusammen.

Mach uns allen unsere Verantwortung bewusst. Zeige den Politikern im Entscheidungsfeld zwischen Krieg und Frieden ihren Auftrag. Wecke in ihnen das Gespür für das Machbare und das Gebotene ebenso wie den Mut zu unpopulären Entscheidungen. Hilf uns allen Bürgern, die eigene politische Verantwortung zu erkennen und im Alltag Deinen Weg des Friedens zu suchen.

Wir rufen zu Dir für die Menschen in der Ukraine, in Israel-Palästina, im Sudan und überall auf der Erde, wo Krieg herrscht.

Wir rufen zu Dir für alle Friedensinitiativen auf Erden, die sich um Aussöhnung bemühen.

Wir befehlen Dir alle Soldatinnen und Soldaten an, die kämpfen, um wehrlose Menschen zu schützen und deren Recht zu bewahren.

Durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinde:

Amen.

Liturg:

Dreieiniger Gott,

Deine Liebe ruft zum Frieden vom Anfang Deiner Geschichte mit uns Menschen an.

Deine Liebe wird alles zum Frieden vollenden. Darauf verlassen wir uns und sprechen als Deine Kinder:

Gemeinde:

Vater unser …

**Du hast die Wahl“ -Gottesdienstreihe zur Bundestagswahl am 23.2.25**

**Wirtschaft**

**„Brich dem Hungrigen dein Brot.“**

**Kollektengebet**

Jesus Christus, unser Herr und Bruder,

Deine überraschende Güte veränderte den skrupellosen Betrüger.

Sie will auch uns verwandeln,

fort vom ungebremsten Habenwollen hin zu Gemeinsinn und Barmherzigkeit.

Orientiere uns, dass wir unser Eigentum als Verpflichtung begreifen,

es zum Wohle für alle Deine Kinder einzusetzen.

Der Du in der Einheit mit dem Vater und der Heiligen Geistkraft lebst und regierst

Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

**Psalm**

Ps 34, 8-19 Gott hört das Schreien der Elenden

**AT-Lesung**

Jes 58,1-9 i.A. Brich dem Hungrigen dein Brot

**Epistel**

Apg 4,32-5,11 Liebeskommunismus der Urgemeinde

**Evangelium**

Mt 20,20-28 Die Arbeiter im Weinberg

**Lied**

413 Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt

**Fürbitte**

Liturg:

Gott hat sich in Jesus Christus ganz auf uns Menschen und auf unsere Welt eingelassen. Das schließt auch das Wirtschaftsleben mit Produktion und Konsum ein.

Darum wenden wir uns an Gott und danken.

Für den friedlichen Austausch von Waren und Gütern zwischen Menschen ganz unterschiedlicher Kulturen und Interessen,

für Wirtschaftsbeziehungen, die das Leben erleichtern,

für Fleiß und Ideenreichtum in Handwerk, Handel und Industrie,

für achtzig Jahre Frieden und Stabilität in Deutschland,

für Bereitschaft zur Zusammenarbeit in Europa, die uns einen nie zuvor gekannten Wohlstand ermöglicht haben,

Lasst uns Gott danken:

 Gem: **Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn, dein Reich komme, Herr,**

 **dein Reich komme** (EG 675)

Liturg:

Immer wieder haben Menschen den friedlichen Austausch ins Gegenteil verkehrt, in rücksichtslose Ausbeutung, auch heute.

Darum wenden wir uns an Gott und bitten

um faire Verteilung der Güter unserer Erde,

um gerechte Handelsabkommen zwischen den Nationen,

um schonenden Umgang mit der Schöpfung,

um Nachhaltigkeit in allen Wirtschaftsbereichen,

um Rücksichtnahme auf das Lebensrecht der kommenden Generationen,

um gegenseitiges Verständnis und Augenmaß bei den Tarifkonflikten,

um Einigung, die möglichst viele zu Gewinnern macht.

Lasst uns Gott bitten:

 Gem: **Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn, dein Reich komme, Herr,**

 **dein Reich komme** (EG 675)

Liturg.

Gott der Lebensfülle und der Gerechtigkeit,

nach Gerechtigkeit verlangen wir, Gerechtigkeit erhoffen die Benachteiligten auf der ganzen Welt.

Deine Gerechtigkeit übersteigt unsere Maßstäbe. Wir verteilen Geld, Güter, Lebenschancen.

Du teilst mit uns, teilst Dich selber uns mit, Du gibst Dich hin.

Du beschämst uns, überwältigst uns. Du veränderst unser Denken, Reden und Tun auf Dein Reich hin.

Darum preisen wir Dich als Deine Kinder und singen:

 Gem: **Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn, dein Reich komme, Herr,**

 **dein Reich komme** (EG 675)

Gemeinsam sprechen wir:

Gem:

Vater unser …